

Newsletter Juni 2023

- **DAX: Die Hoffnung stirbt zuletzt**
- **Investment-Barometer: Seitwärtstendenz denkbar**
- **Informationen zum Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat**



Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG

Königsallee 60 • 40212 Düsseldorf

Telefon: 0211 540 6660

Telefax: 0211 540 666 99

E-Mail: info@hinkel-vv.de

website: www.hinkel-vv.de



- Dax: Die Hoffnung stirbt zuletzt
- Investment-Barometer: Seitwärtstendenz denkbar
- Informationen zum Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat

*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

das Analysten-Team des [Anlegerbriefs](#) berät uns bei der Titelauswahl von Value Perlen des Value Star Deutschland Index. Dieser Index ist über das outperformance Value Star Deutschland-Zertifikat mit einer kumulierten Performance seit Emission im Dezember 2013 von + 174,2 % versus DAX 69,9 % (Stand 31.05.2023) erwerbbar.

Auf das Jahr heruntergebrochen stellt diese Entwicklung im Index-Zertifikat eine jährliche Rendite von 11,7 % p.a. in den letzten neun Jahren dar. Der DAX kam im gleichen Zeitraum nur auf eine Rendite von 5,8 % p.a.

Zudem erstellt der Chefredakteur des Anlegerbriefs, Dr. Adam Jakubowski, Berichte zu aktuellen Marktgeschehnissen und Marktanalysen, die wir Ihnen Dank seiner freundlichen Unterstützung gerne unterbreiten:

Rückblick

die DAX-Rally der letzten acht Monate, mit der der deutsche Leitindex den Dow Jones Industrial Index um mehr als 15 Prozentpunkte abgehängt hat, zählt sicherlich zu den erstaunlichsten Phänomenen der jüngeren Börsengeschichte. Über lange Zeit ist das hiesige Kursbarometer der Blue Chips dem US-Pendant nur mühsam hinterhergehechelt, jetzt rennt es mit einem Mal vorneweg. Allerdings muss das etwas relativiert werden, denn die deutschen TopKonzerne haben damit nur einen Teil ihrer Underperformance der Vorjahre wettgemacht – auf Fünfjahresbasis liegt der Dow immer noch 10 Prozentpunkte vorne. Ausgelöst wurde die Erleichterungsrally durch den Umstand, dass die schlimmsten Befürchtungen für die deutsche Wirtschaft nicht eingetreten sind, da sich die Lage am europäischen Energiemarkt seit dem letzten Herbst

deutlich entspannt hat. Der Dutch TTF Natural Gas Futures ist zuletzt erstmals seit September 2021 wieder unter 25 Euro gefallen und hat sich seit dem Peak im August letzten Jahres um mehr als 90 % reduziert. Leider ist das aber auch ein Spiegelbild einer schwachen Nachfrage, die aus einer rückläufigen Wirtschaftsdynamik resultiert, insbesondere in Deutschland. Vor allem die Industrie leidet aktuell, und die Hoffnung auf Besserung im zweiten Halbjahr ist im Moment doch ziemlich vage (siehe S. 2). Das zeigt aber auch, dass der DAX nach der deutlichen Erweiterung von 30 auf 40 Werte im Jahr 2021 inzwischen diversifizierter und, anders als früher, kein richtig Industrie-lastiger Index mehr ist. Ob sich die Unternehmen von einer möglicherweise noch länger mauen Stimmung in Teilen der Wirtschaft nach dem Aufholen ihrer Performancelücke aber nachhaltig abkoppeln können, ist zumindest fraglich. Wenigstens kommt keine neue Belastung durch einen Zahlungsausfall der USA hinzu, mit einem Last-Minute-Kompromiss wurde bis zum Jahr 2025 Luft geschaffen.

Und nun wünsche ich eine interessante Lektüre.

Ihr Klaus Hinkel

Für weitere Informationen zum langfristigen Outperformer Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat

scannen Sie gerne den nachstehenden QR Code



DAX: Die Hoffnung stirbt zuletzt

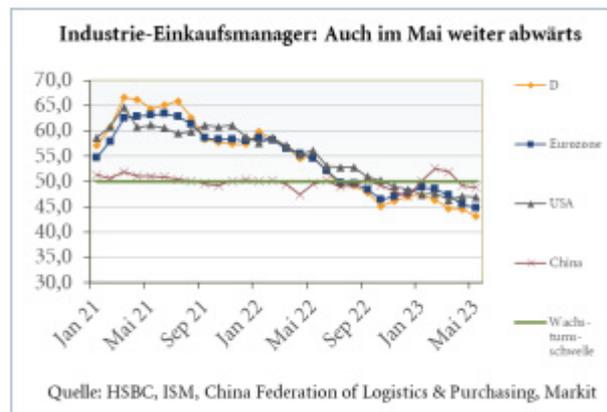
DAX: Die Hoffnung stirbt zuletzt

Nachdem das Schuldendrama in den USA mal wieder auf den letzten Drücker abgewendet wurde, können sich die Börsianer den Fundamentaldaten zuwenden. Und die fallen weiterhin eher durchwachsen aus, vor allem im industriellen Sektor, dessen Dynamik in den wichtigsten Wirtschaftsregionen weiter rückläufig ist. Da stellt sich die Frage, was hier die Wende auslösen könnte.



Hoffnungen bislang enttäuscht

Wer die Hoffnung hatte, dass sich im Mai in der Industrie langsam aber sicher eine Trendwende zum Besseren abzeichnet, wurde von den neusten Daten der Einkaufsmanager-Indizes enttäuscht. Sowohl in Deutschland und der Eurozone insgesamt als auch in den USA und in China ging es mit den Stimmungsbarometern weiter abwärts, damit befinden sich mittlerweile alle im Kontraktionsbereich (<50 Punkte, siehe Abbildung). Eine schwache Nachfrage macht dem Sektor zu schaffen, daher ist die Produktion bei vielen Unternehmen inzwischen rückläufig.



Lagereffekt als Sonderfaktor

Eine gewichtige Rolle bei der aktuellen Nachfrageschwäche dürfte der Lagerabbau spielen. Wegen großer Probleme mit Materialengpässen hatten Unternehmen im letzten Jahr zwischenzeitlich hohe Lagerbestände aufgebaut, dann hat sich die Lage aber im Jahresverlauf entspannt – und der konjunkturelle Abschwung hat den Blick wieder eher auf den Cashflow als auf die Lieferfähigkeit gelenkt, weswegen bei vielen Gesellschaften eine Reduktion des Working Capital eingeleitet wurde. Dieser Prozess dürfte aber inzwischen weit fortgeschritten sein und damit künftig keine große Belastung mehr darstellen.

Fazit

Die Nachfrage nach Industriegütern schwächt. Diese Entwicklung wurde durch die allgemein relativ ausgeprägte Verunsicherung und einen umfangreichen Lagerabbau eingeleitet. Zumindest die Korrektur der Bestände dürfte mittlerweile aber recht weit fortgeschritten sein. Bleiben neue negative Schocks aus, könnte daher das Abwärtsmomentum zumindest abnehmen. Allerdings ist im Moment noch kein größerer positiver Impuls ersichtlich. Eventuell kommt dieser aber von weiterer abnehmenden Inflations- und Kostenproblemen.

Investment-Barometer: Entscheidung noch offen

Investment-Barometer: Seitwärtstrend denkbar

Das Investment-Barometer zeigt Ihnen unsere Einschätzung zu den wichtigsten globalen Einflussgrößen für die Börsen: Konjunktur, Anlegerstimmung (Sentiment) und Markttechnik.

In Summe leitet sich daraus unsere aktuelle Gesamtmarkteinschätzung ab:

Konjunktur	<p>Endlich mal eine positive Überraschung von der Preisentwicklung in Europa. Nach enttäuschenden April-Daten ist die Inflation in Deutschland im Mai überraschend stark von 7,2 auf 6,1 % zurückgegangen, die Konsensschätzung hatte bei 6,5 % gelegen. In der Eurozone war der Rückgang ähnlich deutlich, von 7,0 auf 6,1 % (Konsens: 6,3 %).</p>	
Sentiment	<p>Der Fear & Greed Index nähert sich inzwischen doch dem extremen Gier-Niveau. In der AAI-Umfrage hat auch der Bullenanteil seit dem März Tief (19,2 %) um mittlerweile 10 Prozentpunkte zugenommen, bleibt aber niedrig. Insgesamt ist das kein Kaufsignal mehr von der Sentimentseite, aber auch noch kein Warnsignal.</p>	
Markttechnik	<p>Die Nasdaq haussiert, Wachstum und damit ein hohes Gewinnsteigerungspotenzial sind in Zeiten mit einer schwierigen Konjunkturlage wieder en vogue. Der DAX und auch der Dow Jones Industrial können im Moment nicht mithalten, daher bleibt der Gesamttrend seitwärts gerichtet.</p>	
Gesamt	<p>"Sell in May and go away" – auch dieses Jahr wieder? Nicht zwingend, zumindest an der Nasdaq regieren die Bullen. Und die Inflationslage verbessert sich. Die schwache Konjunktur könnte in den nächsten Monaten aber für eine wankelmütige Börse sorgen, die übergeordnete Tendenz könnte daher seitwärts gerichtet sein</p>	

aktueller Indexkommentar zum Value-Stars-Deutschland-Index

Aktueller Indexkommentar:

Der Value-Stars-Deutschland-Index hinkt dem DAX im laufenden Jahr noch etwas hinterher. Im April ist der Index um 1,0 % gestiegen, der Leitindex war aber mit einem Plus von 1,9 % etwas besser. Doch es gibt Hoffnung auf eine künftige Outperformance. Viele Werte aus dem VSD-Index haben zuletzt ordentliche bis gute Zahlen gemeldet und die Trends in den Aktienverläufen drehen langsam.

Angesichts der fortgeschrittenen Erholung der Blue Chips scheinen sich die Anleger langsam wieder verstärkt den kleineren Nebenwerten zuzuwenden.

Für weitere Informationen klicken Sie [HIER](#).

Zertifikats-Performance- und Wertenwicklung nach allen Zertifikats-Kosten



Hinweis: die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Impressum & Disclaimer

Bei diesem Newsletter handelt es sich um eine Werbemitteilung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes

Herausgeber:
[HINKEL & Cie.](#)
[Vermögensverwaltung AG](#)
 Königsallee 60
 40212 Düsseldorf
 Telefon: +49 211 540 666 0
 Fax: +49 211 540 666 99
 email: info@hinkel-vv.de
 website: www.hinkel-vv.de



Redaktion:
[Anlegerbrief Research GmbH](#)



Haftungsausschluss:
 HINKEL & Cie. übernimmt keinerlei Gewähr für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen und Daten in diesem Newsletter. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle Einschätzung der Redaktion wieder. Diese Einschätzung kann sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Redaktion noch die HINKEL & Cie. haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit den Inhalten dieses Newsletters oder deren Befolgung stehen.

Risikohinweise:
 Diese Publikation richtet sich nur an Anleger mit dauerhaftem Wohnsitz in Deutschland. sie dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, insb. des dargestellten Zertifikates, dar. Den oben genannten Chancen des genannten Zertifikates stehen naturgemäß auch Risiken gegenüber, insbesondere das Ausfallrisiko des Emittenten und das Kursrisiko des Zertifikates bei negativer Entwicklung der im Index enthaltenen Aktien. Zudem stellen die historischen Renditen des Zertifikates keine Garantie für zukünftige Erträge dar.

Es wird dringend empfohlen, dass Anleger vor einer Investition den Rat eines qualifizierten Finanzberaters einholen. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen und insbesondere der Risikohinweise in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen auf www.la-tc.de in der Rubrik „Service“) erfolgen.

Charts
 Die Charts im Newsletter wurden – sofern nicht anders angegeben – mittels Tai-Pan (www.lp-software.de) erstellt.